



Mitteilungsblatt

Ausgabe 1 / 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Wahlen zum Präsidialrat, Hauptrichterrat und Hauptstaatsanwaltsrat stehen zur Zeit an.

Präsidialrat:

Der Präsidialrat besteht aus einem vorsitzenden Mitglied und vier weiteren Mitgliedern.

Der Präsidialrat wird beteiligt bei Ernennungen, der Berufung in ein Richterverhältnis auf Probe, wenn seit dem Erwerb der Befähigung zum Richteramt mehr als ein Jahr vergangen ist, Entlassungen aus dem Richterverhältnis auf Probe oder kraft Auftrags, Versetzungen, der Übertragung eines anderen Richteramtes und der Amtsenthebung infolge Veränderung der Gerichtsorganisation, der Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit und Entscheidungen über eine begrenzte Dienstfähigkeit, der Auswahl für die Teilnahme an Maßnahmen der beruflichen Fortbildung der Richterinnen und Richter, wenn mehr Bewerberinnen und Bewerber vorhanden sind, als Plätze zur Verfügung stehen und allgemeinen personellen Angelegenheiten entsprechend § 79 Abs. 3 LPersVG.

Hauptrichterrat:

Der Hauptrichterrat besteht aus fünf Mitgliedern.

Für die Aufgaben und Befugnisse des Hauptrichterrates gelten die §§ 53, 67, 68 und 69 Abs. 1, 2 und 4 - 7 sowie die §§ 73 - 77, 80, 84 und 86 LPersVG entsprechend.

§ 73 LPersVG gilt mit der Maßgabe, dass sich die Mitbestimmung des Hauptrichterrates nicht auf personelle Angelegenheiten erstreckt. Dem Hauptrichterrat obliegen allgemeine Überwachungs- und Initiativrechte und die Mitbestimmung

in sozialen und organisatorischen Angelegenheiten der Richterschaft.

Hauptstaatsanwaltsrat:

Der Hauptstaatsanwaltsrat besteht aus drei Mitgliedern.

Der Hauptstaatsanwaltsrat hat in Angelegenheiten der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte die Aufgaben des Hauptrichterrates und des Präsidialrats (§ 84 Abs. 2 LRiG).

Der Landesverband des Deutschen Richterbundes hat für diese Wahlen die anliegenden Wahlvorschläge eingereicht. Diese beruhen auf Vorschlägen der Bezirksvereine. Maßgebend für die Aufstellung waren in erster Linie die persönliche Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten, insbesondere innere Unabhängigkeit und Durchsetzungsvermögen. Der Landesverband war darüber hinaus bemüht, eine möglichst ausgewogene Repräsentation der einzelnen Bezirke zu erreichen.

Geben Sie deshalb Ihre Stimmen den Kandidatinnen und Kandidaten des Richterbundes.

Andernfalls droht eine Aufsplitterung der Stimmen, die zu Zufallsergebnissen führen kann.

Die vorgeschlagenen Bewerberinnen und Bewerber werden Ihnen auf den folgenden Seiten mit einem Kurzlebenslauf vorgestellt.

Thomas Edinger

Landesvorsitzender



Wahlvorschlag Präsidialrat

Vorsitzendes Mitglied



Irmgard Wolf,

Präsidentin des LG Frankenthal

geb. 1951, verheiratet, 3 Kinder

Im Justizdienst seit 1979

Dienstliche Stationen bei LG Frankenthal, AG Zweibrücken, AG Pirmasens, LG Zweibrücken, Pfälzisches Oberlandesgericht

2000 Präsidentin des Landgerichts Zweibrücken

2008 Präsidentin des Landgerichts Frankenthal

Stellvertr. Mitglied des Verfassungsgerichtshofs, Mitglied des Prüfungsamtes Abt. II, Mitglied des Landespräsidiums des DRB, Stellvertr. Vorsitzende des Fördervereins für Rechtsmedizin der Universität Mainz

seit 2006 Vorsitzende des Präsidialrats der ordentlichen Gerichtsbarkeit

Mitglied im Richterbund seit 1993

weitere Mitglieder

1. Hubert Ickenroth

Richter am AG – StVDirAG - in Betzdorf

Geb. 1957, verheiratet, keine Kinder

Dienstliche Stationen: LG Bad Kreuznach, AG Bingen, AG Altenkirchen, StA Koblenz, AG Gera, AG Betzdorf

Prüfer 1. und 2. Staatsexamen, Vorsitzender des Bezirksvereins Koblenz

Mitglied im Richterbund seit 1990

2. Dr. Ruth Schaeffer,

Direktorin des AG Speyer

geb. 1950, verheiratet, 3 Kinder

Dienstliche Stationen 1977- 1982 Richterin am Kriminalgericht Moabit und LG Berlin; 1982 – 1990 AG Bad Dürkheim, 1990 LG Frankenthal, 1991 Erprobung beim PfOLG Zweibrücken, 1995

VRinLG Frankenthal, seit April 2005 Direktorin des AG Speyer.

Mitglied des Vorstandes des Bezirksvereins Frankenthal, seit 2001 Mitglied des Präsidiums des Landesverbandes des Deutschen Richterbundes.

Mitglied Präsidialrat seit 2002.

3. Paul Blaschke,

Vors. Richter am Landgericht Mainz,

geb. 1953, verheiratet, keine Kinder

Im Justizdienst seit 1979

Dienstliche Stationen in LG-Bezirken Trier und Koblenz, beim AG Mainz und AG Bingen, beim OLG Koblenz von 1991 bis 1997, seit 1997 LG Mainz Stellvertr. Mitglied im Präsidialrat seit 2002, Mitglied seit 2005

Mitglied des Justizprüfungsamtes Abt. I und II

Vorsitzender des Bezirksvereins Rheinhessen

Mitglied im Richterbund seit 1979

4. Benno Henrich,

Vizepräsident des Landgerichts Bad Kreuznach

geb. 1953, getrennt lebend, 2 Kinder

Im Justizdienst seit 1980

Dienstliche Stationen bei LG Bad Kreuznach, AG Simmern und AG Sobernheim, OLG Koblenz von 1993 bis 2003; seit 2003 LG Bad Kreuznach - Vors. einer Zivilkammer

Mitglied des Justizprüfungsamtes I und II

Mitglied im Richterbund seit 1980

5. Winfrid Burger,

Richter am OLG in Zweibrücken

geb. 1954, verheiratet, 3 Kinder

Im Justizdienst seit 1984, zunächst AG und LG Landau in der Pfalz, seit 1991 OLG Zweibrücken;

Mitglied im Anwaltsgerichtshof Rheinland-Pfalz, Prüfer im 1. und 2. Staatsexamen

Veröffentlichungen im Familienrecht

Mitglied im Richterbund seit 1986

6. Edgar Becht

Vizepräsident des Landgerichts Koblenz

geb. 1952, verheiratet, 1 Kind

Im Justizdienst seit 1979

Dienstliche Stationen: Staatsanwaltschaft Koblenz, Amtsgericht Linz/Bad Neuenahr-Ahrweiler, Staatsanwaltschaft Koblenz, 1982 Staatsanwalt auf Lebenszeit, 1988 Landgericht Koblenz (RLG)

1994 Landgericht Koblenz (VRLG)

1999 Oberlandesgericht Koblenz (ROLG)

2005 Landgericht Koblenz (VizepräslG)

derzeitige Tätigkeit: Vorsitzender einer KfH

seit 1994 Mitglied der Prüfungsabteilung II des Landesprüfungsamts für Juristen

Mitglied im Richterbund seit: 1979



7. Gerold Siebecker

Vors. Richter am Landgericht Kaiserslautern
Geb. 1956, verheiratet, zwei Kinder
Im Justizdienst seit 1988
Dienstliche Stationen bei AG Kaiserslautern, LG Kaiserslautern. 1998 Abordnung an das Pfälzische Oberlandesgericht Zweibrücken. 2001 Vorsitzender Richter am Landgericht Frankenthal (Pfalz). Seit 2002 Vorsitzender Richter am Landgericht Kaiserslautern.
Mitglied in den Prüfungsabteilungen des Landesprüfungsamtes für Juristen.

8. Karl-Hans Fischer

Direktor des Amtsgerichts Koblenz
geb. 07.07.1952, verheiratet, keine Kinder
Im Justizdienst seit: 02.11.1981
Dienstliche Stationen: Landgericht Mainz, Ministerium der Justiz (LPA für Juristen)
Landgericht Mainz, Ministerium der Justiz. Thüringisches Justizministerium, Amtsgericht Mainz, Landgericht Mainz, Amtsgericht Neuwied, Amtsgericht Koblenz seit 15.05.2007
Mitglied in den Prüfungsabteilungen I und II des Landesprüfungsamts für Juristen
Mitglied im Richterbund seit: 2007 und von 1982 bis ca. 1990

Wahlvorschlag Haupttrichterrat



1. Thomas Edinger

Direktor des Amtsgerichts Rockenhausen
geb. 1962, verheiratet, zwei Kinder
Im Justizdienst seit 1990
Dienstliche Stationen: Staatsanwaltschaften Kaiserslautern, Gera, Bad Kreuznach, Wissenschaftlicher Dienst des Landtages Rheinland-Pfalz, Amtsgerichte Kaiserslautern und Rockenhausen,

Ministerium der Justiz, Landgericht Zweibrücken, Amtsgericht Landstuhl
seit 2004 Direktor des Amtsgerichts Rockenhausen
Vorsitzender des Bezirksvereins Kaiserslautern und seit August 2007
Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland-Pfalz
Mitglied im Richterbund seit 1990

2. Thomas Bergmann

Direktor des Amtsgerichts Worms
geb. 1963, verheiratet, 2 Töchter
Im Justizdienst seit 1993
Dienstliche Stationen bei AG Worms, LG Mainz, OLG Koblenz (Erprobung), seit 2008 Direktor des Amtsgerichts Worms
Mitglied des Haupttrichterrats seit 2006,
Prüfer im 1. und 2. Staatsexamen, Vorsitzender des Verbandsgerichts des Südwestdeutschen Fußballverbands
Mitglied im Richterbund seit 1993

3. Gabriele Kröll

Richterin am Amtsgericht Koblenz
geb. 1964, nicht verheiratet
lebt mit Lebensgefährten und dessen 3 Kindern zusammen
im Justizdienst seit 1993
Dienstliche Stationen: Staatsanwaltschaft Trier, Landgericht Koblenz, seit Jan. 1996 Amtsgericht Koblenz: zunächst tätig in Betreuungs-, Adoptions- und Nachlasssachen, ab Sept. 2000 Ermittlungsrichterin sowie Konkurs-, Vergleichs- und Insolvenzverfahren
seit Okt. 2005: allgemeine Zivilsachen, Regel- und Verbraucherinsolvenzen, Mediationsverfahren (seit Jan. 2009)
Mitglied im Richterbund seit 2010

4. Klaus Bischoff

Richter am Amtsgericht Speyer
geb. 1952, verheiratet, keine Kinder
Im Justizdienst seit 1978
Dienstliche Stationen bei StA Frankenthal, seit 1991 AG Speyer
Mitglied des Haupttrichterrates seit 2006,
Mitglied des örtlichen Richterrates in Frankenthal seit 2006
Mitglied im Richterbund seit 1979

5. Andreas Herzog,

Richter am Landgericht Zweibrücken
geb. 1972, verheiratet, 1 Kind
Im Justizdienst seit 2000
Dienstliche Stationen bei StA Trier, StA Zweibrücken, AG Pirmasens, ab 01.01. 2006 LG Zweibrücken
seit 2007 Mitglied des Haupttrichterrats
Assessorenvertreter des Richterbundes bis 2010



Mitglied im Richterbund seit 2004

6. Daniela Reuter

Richterin am Amtsgericht Landstuhl,
geb. 1977, verheiratet.

Im Justizdienst seit 2004

Dienstliche Stationen: AG Pirmasens, AG und LG
Zweibrücken, seit 2008 Familienrichterin am AG
Landstuhl

Schriftführerin des Bezirksvereins Zweibrücken,
Leiterin der Einführungsarbeitsgemeinschaft für
Rechtsreferendare

Mitglied im Richterbund seit 2004

7. Valeska Strauß

Richterin, Landgericht Koblenz
geb. 1981, verheiratet, keine Kinder
im Justizdienst seit 15.05.2007

Dienstliche Stationen: Amtsgericht Lahnstein, seit
02.06.2008: Landgericht Koblenz
derzeitige Tätigkeit: Zivilkammer
seit März 2009 im Rahmen der Referendarausbil-
dung Lehrkraft in der verdichteten Einführungs-
phase bzw. für den Vertiefungsunterricht
Mitglied im Richterbund seit 2009

8. Barbara Hense

weit. aufsf. Richterin am Amtsgericht Kaiserslau-
tern

geb. 1964, verheiratet, keine Kinder

Im Justizdienst seit: 1993

Dienstliche Stationen: AG Pirmasens, AG Neu-
stadt/Wstr., LG Kaiserslautern, AG Kaiserslau-
tern, AG Kusel, 1999 bis 2002 AG Kaiserslautern,
2002 Erprobung beim PfOLG Zweibrücken, seit
April 2008 weit. aufsf. RinAG des AG Kaiserslau-
tern.

derzeitige Tätigkeit: Familienrichterin beim AG
Kaiserslautern

Leiterin einer zivilrechtlichen Arbeitsgemeinschaft

Mitglied im Richterbund seit 1995

Wahlvorschlag Hauptstaatsanwaltschaftsrat



1. Christiane Taupitz

Oberstaatsanwältin in Frankenthal

geb. 1957, verheiratet

Im Justizdienst seit 1986

Dienstliche Stationen: Richterin in den LG-Bezirken
Göttingen und Hannover, Staatsanwältin in Franken-
thal, Oberstaatsanwältin in Mainz

Stellvertretende Vorsitzende des Bezirksvereins
Frankenthal bis 2008

Nichtständiges Mitglied im Landespersonalausschuss
in Angelegenheiten der Richter und Staatsanwälte

Mitglied des Hauptstaatsanwaltschaftsrats seit 2002

Mitglied im Richterbund seit 1996

2. Thomas Spielbauer

Staatsanwalt in Landau

geb. 1962, verheiratet, 2 Kinder

Im Justizdienst seit 1992

Dienstliche Stationen als Richter, seit 1994 bei StA
Landau, Abordnung an die GenSta Zweibrücken von
Juli 2004 bis März 2005

Staatsanwaltschaftsrat in Landau seit 1998

Vorstandsmitglied im Bezirksverein Landau

Stellvertr. Vorsitzender des Vereins für Straffälligen-
hilfe in Landau

Mitglied im Richterbund seit 1996

3. Ute Adam-Backes

Staatsanwältin in Koblenz

geb. 1964, verheiratet, keine Kinder

Im Justizdienst seit: August 1991

Dienstliche Stationen: Staatsanwaltschaft Koblenz

derzeitige Tätigkeit: Staatsanwältin im Sonderdezer-
nat Gewalt gegen Frauen und Kinder, häusliche Ge-
walt

Mitglied im Richterbund seit Oktober 1992

4. Thomas Albrecht

Oberstaatsanwalt in Trier



5. Bernhard Mann

Staatsanwalt in Bad Kreuznach
Geb. 1955, verheiratet
Im Justizdienst seit 02.05.1986
Dienstliche Stationen: Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach, Staatsanwaltschaft Mainz, Landgericht Koblenz, seit 04.06.1990 Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach
Seit über 10 Jahren Mitglied des Prüfungsamtes 1997 bis 2008 Leiter der strafrechtlichen Arbeitsgemeinschaft beim Landgericht Bad Kreuznach seit 1994 mit einer Unterbrechung Staatsanwaltsrat bei der Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach Mitglied im Richterbund seit: 2010

6. Markus Necknig,

Staatsanwalt in Koblenz
geb. 1971 verheiratet, 2 Kinder
Im Justizdienst seit 2001
Dienstliche Stationen Staatsanwaltschaft Koblenz
derzeitige Tätigkeit: Dezernat Abrechnungsbetrug bei Ärzten u. Apothekern, allg. Wirtschaftsstrafsachen

7. Hans Bachmann

Oberstaatsanwalt in Kaiserslautern

Selbstverwaltung der Justiz-zentrales Thema bei der Landesvertreterversammlung in Mainz am 10.03. 2010

Mit dem Diskussionsentwurf für ein Gesetz der Selbstverwaltung der Justiz hat der Deutsche Richterbund eine breite Diskussion in der Politik, aber auch in der Justiz selbst ausgelöst.



Bundesvorsitzender Frank

Bei der Vertreterversammlung des Landesverbandes Rheinland – Pfalz des Deutschen Richterbundes stand das Projekt im Mittelpunkt der Diskussion.

Bevor der Bundesvorsitzende des DRB **Christoph Frank** das Zwei – Säulen – Modell der Richterbundes zur Selbstverwaltung der Justiz und seine rechtspolitische Zielsetzung und Legitimation im Einzelnen darstellte, äußerten sich hierzu zunächst der Landesvorsitzende und die Ehrengäste.



Landesvorsitzender Edinger

Bei seiner Begrüßung wies der Landesvorsitzende **Thomas Edinger** auf Artikel 97 Absatz 1 des Grundgesetzes hin.

„Die Richter sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen“.

Diese Unabhängigkeitsgarantie habe sich bewährt, zwar gebe es Kritik an Entscheidungen der Gerichte, nicht aber persönliche Verunglimpfungen oder verbale Angriffe auf Mitglieder der Justiz. Das letztlich auf die Gewaltenteilung zurückzuführende Problem liege indes darin, dass an der Spitze der 3. Gewalt ein Vertreter der Exekutive steht. Der Diskussionsentwurf setze hier an und befasse sich mit damit, Verwaltungsbefugnisse, die unmittelbar die Richter und Staatsanwälte betreffen, vom Justizministerium auf die neu zu errichtenden Einrichtungen, Justizverwaltungsrat und Justizwahlausschuss, zu übertragen. Mit dem Hinweis darauf, dass Werte nur durch Veränderungen bewahrt werden könnten, eröffnete Edinger die Veranstaltung.

Justizminister **Dr. Heinz Georg Bamberger** wies in seinem Grußwort auf den 60. Jahrestag der Geltung des Grundgesetzes hin und stellte fest, dass das Grundgesetz als eine gelungene deutsche Verfassung einen erheblichen Anteil an Verantwortung und Macht über die Menschen den Richtern anvertraut habe. Richter interpretieren verbindlich die Gesetze



und die Verfassung; Gerichte, so der Minister, hätten zur Freiheitlichkeit, Toleranz und Offenheit unserer Gesellschaft erheblich beigetragen. Sofern sich soziale Konflikte aufbauen liege deren Lösung in der Kompetenz der Sozialgerichte. Die Justiz sei – auch im Vergleich zu anderen EU – Ländern - gut aufgestellt, was sich an einer guten Aus- und Fortbildung, an qualitativ hochwertiger Arbeitsweise und Engagement der Richter und Staatsanwälte ebenso erkennen lasse, wie daran, dass sich Richter und Staatsanwälte gegenüber anderen gesellschaftlichen Gruppen nicht abschotten, sondern vollkommen offen sind, wie sich an zahlreichen Arbeitskreisen, Qualitätszirkeln, interdisziplinären Arbeitsgruppen und auch an der Bereitschaft erkennen lasse, Hospitanten aus anderen Ländern aufzunehmen.

Zu dem Selbstverwaltungsprojekt des DRB merkte der Minister an, er sei offen gegenüber den Forderungen nach einer Verbesserung der die Unabhängigkeit der Justiz wahren Ordnung, ebenso dem Diskussionsentwurf und seiner Forderung nach einer autonomen, sich selbst verwaltenden Justiz gegenüber, er wies allerdings auf die folgenden Punkte hin:

Eine wirklich ergebnisoffene Diskussion habe innerhalb der Justiz zu dem Projekt bislang nicht stattgefunden. Die Vermittlung des Selbstverwaltungsprojekts gegenüber der Bevölkerung fehle völlig. Ebenso vermisse er eine Diskussion darüber, wie sich das Projekt in anderen EU – Ländern verwirklicht oder bewährt habe; hierzu gebe es auch kritische Stimmen. Schließlich bedürfe es zur Umsetzung des Selbstverwaltungsprojektes einer verfassungsändernden Mehrheit, welche zur Zeit wohl nicht vorhanden sei.

Schließlich dankte der Minister dem Landesverband für dessen Eintreten für die Belange der Justiz und wünschte ihm einen guten Verlauf der Diskussion.

Der rechtspolitische Sprecher der SPD – Fraktion im Landtag MdL **Clemens Hoch** wies in seinem Grußwort darauf hin, dass die Unabhängigkeit der Justiz ein wesentlicher Kern des Rechtsstaats sei. Das Selbstverwaltungsprojekt sei eine große Systemänderung, dem er gegenüber offen sei. Aber der DRB müsse im Einzelnen genauer darlegen, dass die Justiz mit dem geplanten System besser und effektiver arbeiten und mehr Energien entwickeln werde.

Der rechtspolitische Sprecher der CDU – Fraktion im Landtag **Dr. Axel Wilke** erklärte, das hohe Ansehen der Justiz beruhe zu einem großen Teil

auf der Unabhängigkeit der 3. Gewalt. Diese sei aber nur in den Entscheidungen der Justiz gegeben, nicht aber im Verwaltungshandeln. Er sei daher offen in der Diskussion um das ehrgeizige Ziel der Selbstverwaltung.

Dr. Wilke wandte sich sodann dem Thema Ausbildung / Fortbildung zu und verteidigte die vorhandene und bewährte zweistufige Juristenausbildung gegenüber dem in die Diskussion gebrachten Bachelor – Master – System.

Der rechtspolitische Sprecher der FDP – Fraktion im Landtag **Thomas Auler** stellte in seinem Grußwort fest, ein hohes Maß an Unabhängigkeit verlange immer auch ein hohes Maß an Erfahrung; die Unabhängigkeit der Justiz sei jetzt schon weit gediehen. Seine Fraktion nehme an der Diskussion und dem Dialog teil, wobei der Abgeordnete aber anmerkte, dass in der Politik kaum jemand bereit sei, die „goldenen Zügel“ aus der Hand zu geben.

Reinhard Endell, Mainz.



Präsidium des Landesverbandes 2010

In eigener Sache

Redaktionsschluss für das nächste Mitteilungsblatt ist der **20. November 2010**.

Einsendungen bitte an:

DirAG Thomas Edinger, Amtsgericht,
Kreuznacher Str. 37, 67608 Rockenhausen



I m p r e s s u m

Mitteilungsblatt Ausgabe 1- 2010

Herausgeber:

Deutscher Richterbund - Landesverband
Rheinland-Pfalz
Kreuznacher Str. 37, 67608 Rockenhausen
www.richterbund-rlp.de

Redaktion:

- Thomas Edinger, DirAG AG Rockenhausen
Schriftleitung
- Paul Blaschke, VRLG Landgericht Mainz
Gestaltung
- Reinhard Endell, VRLG Landgericht Mainz
- Dorothee Feldmeier, RinArbG Mainz
- Dr. Wilhelm Tappert, VRLSG, Mainz

Auflage: 1700 Exemplare

Druck: JVA Diez

Erscheinungsort: Mainz

Das Mitteilungsblatt wird an alle aktiven Richter und Staatsanwälte und die pensionierten Mitglieder des Landesverbandes kostenlos verteilt.